

RUHR
RESIDENCE
— 2016 —

90



RUHR RESIDENCE — 2016 —

mit dem grundverständnis der ruhrregion als experimentierfeld, labor, möglichkeits- und machbarkeitsraum, entwickelten die kunstvereineruhr – ein zusammenschluss von rund 15 ruhrgebiets-kunstvereinen – das konzept einer ruhr residence. das pilotprojekt ruhr residence konzentriert sich 2016 auf die bereiche go und return.

go widmet sich den künstler/innen vor ort:

in form eines reisesstipendiums erhalten acht ruhrgebiets-künstler/innen die möglichkeit, in ein für ihre individuelle künstlerische weiterentwicklung relevantes land zu reisen.

return bringt internationale künstler/innen in das ruhrgebiet:

während einer einmonatigen research-phase entwickeln sie konzepte für neue künstlerische arbeiten. die aufenthalte werden zeitlich parallel auf der webseite der kunstvereineruhr sowie über social media-formate sichtbar gemacht und stehen anschließend in form eines online basierten archivs dauerhaft zur verfügung. im dezember stellen die künstler/innen ihre ergebnisse im rahmen einer öffentlichen studio stage vor.



RUHR RESIDENCE — 2016 —

go bietet acht KünstlerInnen aus dem Ruhrgebiet einen Reisekostenzuschuss zu einem Research-Aufenthalt im In- oder Ausland. Der Aufenthalt kann auf einen Ort oder eine Region bezogen sein und ist auf ein künstlerisch und gesellschaftlich relevantes Thema gerichtet, das sich aus dem jeweiligen Werkansatz des bewerbenden Künstlers ergibt. Sowohl der Residenzort wie die Inhalte der Recherche werden von den KünstlerInnen bestimmt. Ohne geografische Einschränkung oder thematische Vorgaben besteht die Gelegenheit, eigene Fragestellungen und Rechercheansätze zu entwickeln und zu verfolgen.

I. Bewerbungsvoraussetzungen

Bewerben können sich professionell arbeitende KünstlerInnen mit Wohnsitz im Ruhrgebiet (Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen sowie die Kreise Recklinghausen, Unna, Wesel und der Ennepe-Ruhr-Kreis). Zugelassen sind alle Spielarten der bildenden Kunst. Interdisziplinäre Ansätze sind erwünscht, allerdings nicht Grundvoraussetzung für eine Bewerbung. Eine Altersbeschränkung besteht nicht.

II. Allgemeine

Ausschreibungsbedingungen

Für das Recherchestipendium steht jeweils ein Pauschalbetrag von 1.250EUR zur Verfügung, über den die StipendiatInnen zur Deckung der Reisekosten, Aufenthaltskosten, aber auch zur Produktion neuer Arbeiten frei verfügen können. Über Ort und Dauer des Aufenthaltes kann selbst bestimmt, er muss jedoch im Zeitraum von Oktober bis Ende November absolviert werden. Die parallele Unterhaltung eines Blogs auf der künftigen Webseite der KunstVereineRuhr durch die Nutzung von social media sowie die Teilnahme am *Meet and Greet* (7. Oktober 2016) und einer *Studio Stage* mit Präsentation der Rechercheergebnisse sind obligatorisch (Dezember

2016). Ein kurzer Erfahrungsbericht (schriftlich, Fotoalbum, Video-/Auriodokumentation o.ä.), soll abschließend auf der künftigen Webseite der KunstVereineRuhr archiviert und öffentlich zur Verfügung gestellt werden.

III. Bewerbungen

Bewerbungen sind ausschließlich per E-Mail an

Ruhr.Residence@kunstvereineruhr.de

und bis zum **17. September 2016** einzureichen. Alle Einsendungen, die unvollständig oder nach diesem Zeitraum eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Die Bewerbungen müssen enthalten:

→ Lebenslauf (max. 1 DIN A4 Seite)

→ Motivationsschreiben inkl. Recherchevorhaben, Dauer und Ziel der Reise (max. 2 DIN A4 Seiten)

→ Arbeitsproben aus den vergangenen 3 Jahren mit kurzer Erläuterung

→ Filme sind ausschließlich im Format mp4 und per Download zur Verfügung zu stellen (nur per dropbox oder WeTransfer)

→ Kataloge und sonstige Publikationen können nicht eingereicht werden

→ Materialien sind auf Deutsch oder Englisch einzureichen

→ Ein Rechtsanspruch auf Teilnahme besteht nicht



IV. Jury

Über die Vergabe des Residenzstipendiums entscheidet eine Fachjury kurz nach dem Ende der Ausschreibungslaufzeit. Kriterien für die Vergabe sind die Qualität bisheriger künstlerischer Arbeiten und die Qualität des Recherche- und Arbeitsvorhabens.

Das Projekt wird gefördert vom:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

